

Die Schweiz setzt Zeichen

Vor dem in der Headline angekündigten Zeichen erreicht uns eine Meldung, die auch an dieser Stelle nochmals Platz finden muss.

Der Deutsche Lackierertag war, nachdem er bereits schon einmal verschoben wurde, für Anfang April angekündigt.

Wie nun aus gut unterrichteten Kreisen berichtet wird, soll die Veranstaltung nun Anfang Oktober stattfinden.

Vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie ist dies sicher eine wohlüberlegte Entscheidung, zumal sich, wie wir aus Kreisen der Zulieferer wissen, zahlreiche Aussteller für den Lackierertag bereits angemeldet hatten.

Auch für die Besucher ist es gutes Signal, die bei einer derartigen Großveranstaltung ihre Gesundheit nicht aufs Spiel setzen wollen. Wenn gleich auch die Website des Verbandes bei Redaktionsschluss noch nicht aktualisiert war, kann man davon ausgehen, dass bereits zahlreiche Gespräche seitens des Verbandes nicht nur mit den Ausstellern sondern auch mit den Organisatoren, den Caterern und Hotels vor Ort stattfanden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden; beachten Sie hierzu bitte auch unsere regelmäßigen Newsletter, zu denen Sie sich gerne über:

www.fml-aktuell.de
anmelden können.

Nun der Blick in die Schweiz! Drei Schweizer Reparaturnetzwerke schließen sich organisatorisch zusammen. Repanet Suisse, Five Star und CUI bilden künftig einen freien Werkstattverbund von mehr als 200 Karosserie- und Lackierbetrieben, der die ganze Schweiz abdeckt.

Bislang sind die Systemkunden der drei Refinish-Marken von Axalta - Standox, Spies Hecker und Cromax - in der Schweiz in eigenständigen Netzwerken organisiert.

Jetzt werden die Netzwerke der drei Marken unter dem gemeinsamen Dach von Repanet Suisse vereint. Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG und GRünder von Repanet Suisse wird künftig das gemeinsame Netzwerkmanagement leiten.

Vom Zusammenschluss der drei Netzwerke verspricht sich Santarsiero nicht nur die Nutzung zusätzlicher Synergien und den intensiveren Austausch untereinander, sondern auch eine größere Marktpräsenz und Bekanntheit.

Er erhofft sich, dass Repanet Suisse dadurch für Flotten, Leasing-Unternehmen, Versicherungen und Schadensteuerer zu einem noch attraktiveren und gefragten Geschäftspartner werden wird.

Entscheidungen über die grundsätzliche Ausrichtung von Repanet Suisse trifft künftig ein Gremium aus Vertretern von Axalta International und der



André Koch AG. An der Betreuung der Systemkunden soll sich nichts ändern. Diejenigen Betriebe, die bislang mit den drei verschiedenen Marken arbeiteten, sollen auch künftig von ihren bekannten Ansprechpersonen betreut werden.

Technische Schulungen und Seminare von Repanet Suisse sind auch weiterhin kostenfrei.

Eines der erklärten Ziele von Repanet Suisse in der Zukunft ist eine regelmäßige Zertifizierung und ein Hinführen zum „grünen Fußabdruck“.

Muss man schon mal darüber nachdenken, ob und welche Eindrücke dies für deutsche Netzwerke haben könnte.

Herzlich, Ihr

Wolfgang Auer, Chefredakteur